M B . P

PHILIP. MELANTON

1 6 0 9

Bibl. 4° 41.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id369689429/2
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

b. 109
2 1

BENEDICTIO ECCLESIASTICA.

Das ist/

Der Kirchsegen Moysis/

welcher im vierdten Buch am sechsten Capitel beschrieben vnd erzelet wird.

Zum seligen newen Jahre/ kürtzlich ausgelegt vnd erkleret.

Durch

M. Gregorium Strigenicium/ Pfarrern/ Superintendenten/ Thumpredigern vnd Assessorn deß Churf. S. Consistorij zu Meissen.

Leipzig/

In verlegung Bartholomæi Voigts/ Buchh.

Anno M. DC. III.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id369689429/3
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id369689429/4
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Dem Erbarn vnnd Wolweisen Herrn/ Johan Micheln/ Bürgermeistern vnd Kirchvatern zu Meyssen/ meinem insonders günstigem Herrn/ guten Freunde/ vnd lieben Befattern.

Gnade/ Segen vnd Friede von Gott Vater/ Sohn vnd heiligen Geiste/ zuuorn.

ERbar/ vnd Wolweiser Herr Bürgermeister/ besond guter Freund vnd lieber Herr Befatter/ das ein Christ dem andern/ so offt ein newes Jar angehet/ alles gutes wündschet/ solchs ist nicht ein newe/ sondern gar alte vnd gute gewonheit/ welche zu jeder zeit vnter Gottseligen Leuten/ im alten vnd newen Testament gehalten worden ist. Ja es ist auch solchs bey den Heyden/ die doch von Gott vnd seinem Wort nichts gründliches gewust/ im brauch gewesen/ wie solches jhre Bücher ausweisen vnd bezeugen.

Wiewol man nu mancherley art vnd weise zu reden darzu gebrauchet/ vnd einer dis/ der ander jenes dem andern zum newen Jahre zu wündschen pfleget/ so ist doch vnter denselben allen keine bessere noch richtiger Form zu finden/ als die jenige/ so in dem Kirchensegen Moysis begriffen ist/ soll vns auch für allen andern lieb vnd angenem seyn. Erstlich vmb des Authoris willen/ weil sie nit von Menschen oder durch Menschen er-

dacht vnd auffgebracht/ sondern von Gott dem HErrn selbst gestellet/ den Priestern für geschrieben/ vnd dem Volck für zusprechen befohlen worden ist. Darnach auch vmb des willen / das alle Wolthaten der heiligen Dreyfaltigkeit/ vnd alles was man einem Menschen zu Leib vnnd Seel gutes wündschen kan / darinnen auffs kürtzest zusammen verfasset ist.

Weil aber solches nicht ein jeder Einfeltiger alsbald darinnen sehen vnd finden kan / so hab ich mir/ durch Gottes Gnade für genommen/ solchen Kirchensegen/ im Anfang dieses gegenwertigen 1602. Jahrs/ kürtzlich zu erkleren/ vnd ob ich mir wol das nicht zumessen kan / als solte ich hieruon nach Würden geredet haben/ welches keinem Menschen/ er sey so gelert als er immer wolle/ in dieser sterblichen Natur zuthun möglich/ So bin ich doch der tröstlichen Hoffnung/ es werde dadurch vielen frommen Christlichen Hertzen/ vrsache vnd anleitung gegeben worden seyn/ wie sie solchen Kirchensegen in GOttes furcht ferner sollen nachdencken.

Damit aber denselbigen noch desto mehr gedienet werden möchte / vnd sie sich dessen/ was sie damals von der Cantzel in der Kirchen / aus meinem Munde angehöret/ daheime in jhren Heusern jederzeit fruchtbarlich erinnern könten/ So habe ich vff vielfeltiges bitten vnd anhalten/ endlich bey mir beschlossen/ solche Predigt offentlich in Druck zu geben/ vnd E. E. W. als dem

Kirch-

Vorrede.

Kirchvater insonderheit zu dediciren, vndofferiren, zur danckbarkeit/für derselben freundliche affection, vnd zuneigung/so sie die Zeit vber/weil ich/nach Gottes willen/in meinem lieben Vaterlande Pfarrer vnd Superintendens gewesen bin/ gegen meiner wenigen Person getragen/vnd mit der That zum offtermal bewiesen hat. Bitte freundlichen E. E. W. wolle solche dedication im besten auffnemen vnd erkennen/ vnd das günstige vnd geneigte Gemähte gegen mir vnd den meinen hinfürs auch stets behalten.

Der Allmechtige Gott vnd Vater vnsers HErrn Jesu Christi/ gebe Gnade/ das dieser Segen/ daruon in gegenwertiger Predigt gehandelt wird/nicht allein an E. E. W. vnd derselben Zugethanen/ sondern auch an mir vnd den meinigen/vnd an allen Pfarrkindern Jung vnd Alt möge erfüllet werden/damit wir jhme dafür zu dancken haben/hie vnd dort in Ewigkeit/Amen. Datum Weissen/ den 26. Iulij, am tage S. Annen/ im 1602. Jahre.

E. E. W. williger
Gefatter.

M. Gregorius Strigenitz/
Pfarrer vnd Superintendens.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id369689429/7
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

CHRISTO SACRVM.

Am Newen Jahrstage.

Numeri VI.

TEXTVS.

VND der HErr sprach zu Mose: Sage Aaron vnd seinen Söhnen/ Also solt jhr sagen zu den Kindern Israel wenn jhr sie segnet: Der HErr segene dich/ vnd behüte dich. Der HErr erleuchte sein Angesicht vber dir/ vnd sey dir gnedig. Der HErr erhebe sein Angesicht vber dich/ vnd gebe dir Friede. Denn sie sollen meinen Namen legen auff die Kinder Israel/ vnd ich wil sie segnen.

Vom Kirchsegen Moysis.

GEliebten im HErrn/ im Namen deß HErrn Jesu/ fahen wir Heute abermals ein Newes Jahr an/ vnd zehlen vnd schreiben hinfort nach der newen leiblichen Geburt deß Sohns Gottes/ vnsers HErrn vnd Heylands Jesu Christi/ 1602. Jahr/ vnd thun solches mit Christlicher Danck-

Danck-sagung.

sagung vnnd hertzlichen Gebete. Dancken dem lieben

Gebet.

Gott/ der vns das alte Jahr vber/ jhm zu Ehren/ seiner Kirchen vnd Gemeine zu dienen/ vnd vnser leben zu bessern/ aus Gnaden erhalten/ vnd die Zeit mit gesundheit hat erleben lassen/ der gebe auch ferner/ was sein gnediger wille ist/

vnd

vnd schaffe in vns ein reines Hertz / vnnd gebe vns einen newen gewissen Geist/ der da heiligen Muht/ guten Raht/ vnd rechte Werck in vns anrichte/ daß wir mit dem newen Jahr/ auch in ein newes Leben tretten/ vnd seinen heiligen Namen ferner loben vnd preisen mögen/ so lang wir leben/ Denn die Todten werden dich HErr nit loben/ noch die hinnunter fahren in die Stille/ sondern wir/ die wir leben/ loben den HERRN von nun an bis in Ewigkeit / sagt der Königliche Prophet Dauid/ Psalm 115. Psalm 51. Psalm 115.

Vorzeiten ist der brauch gewesen/ daß man als Heute/ in der Kirchen das newe Jahr hat pflegen außzutcilen/ vnd einem jeden nach seinem Stande vnd Beruff eine gute vnd nützliche Erinnerung für zustellen/ dazu denn etliche schöne vnd liebliche Bildnis vnnd Gleichnis aus dem Buch der Natur genommen haben/ etliche der Prediger haben darzu gebraucht Exempel aus H. Schrifft / vnd aus der Historien der Geburt Christi/ darinnen sich ein jeder spiegeln vnd denselbigen nachfolgen möchte/ die Zeit seines lebens. Die es nicht besser gewust / haben das Ochselein vnd das Eselein/ so bey der Krippen Christi sollen gestanden seyn/ durch alle Stände hindurch geführet/ vnd einem jeden anleitung gegeben/ was er sich dabey erinnern solte. Außtheilung des newen Jahrs.

Wir wollen Heute zum seligen newen Jahre/ den gewönlichen vnd wolbekandten Kirchensegen für vns nemen/ welchen man nach verrichter Predigt vnnd Gottesdienst/ in der Kirchen fürm Altar öffentlich pflegt zu sprechen/ vber alle die / so dabey verharren. Denselben wollen wir vns heute allesampt zur Lehre vnd Trost erklären / vnd mit einander anhören vnd betrachten. Propositio

1. Wer solchen Kirchsegen erdacht vnd auffgebracht habe.

2. Was

2. Was der Segen in sich fasse vnd begreiffe.
3. Wie sich Christliche Inhörer recht drein schicken/ erzeigen vnd verhalten sollen/ damit sie des Segens auch mögen theilhafftig werden.

Das soll vnsere newe Jahrs verehrung seyn/ die euch dazu dienen soll/ daß jhr lernet / wie jhr als Christen Leute ewern Freunden/ ewern Eltern/ ewern Kindern in ewern Häusern/ewern Oberherrn:/das liebe newe Jahr recht außtheilen/vnd was jhr jhnen zu dem lieben newen Jahre guts wündschen/vnd wie jhr dieselbigen recht einsegenen solt.

Ich hoffe/ jhr werdet L. Christen vnd F. mit diesem lieben newen Jahr verehret/vnd doch etliche/ wo nicht alle/ damit wol zu frieden seyn / dasselbige nicht verschmehen noch verachten / wie die vnartigen Kinder das wenige verzürnen vnd verachten / sondern von einem armen Diener deß Worts/vnd von ewrem Seelsorger/der euch alles gutes gönnet/zu danck auff vnd annemen. Ich weiß auff dißmal da sichs anlest/als wolten zeit vnd tage böß werden / nichts bessers/nichts nötigers / nichts seligers denn diß / daß ich den Segen deß HErrn auff euch/ vnd auff ewer Kinderlein lege/vnd euch lehre/wie jhr einander Christlicher weise einsegenen/vnd was eins dem andern zum newen Jahr wündschen soll/damit jhr die Gesegneten deß HErrn möget seyn vnd bleiben/von nun an biß in Ewigkeit/ Der Vater aller Gnaden vnd Barmhertzigkeit thue mir meine Lippen/ vnd euch die Thür ewers Hertzens auff/ durch seinen heiligen Geist/ auff daß mein Mund seinen Rhum verkündige/vnd jhr solches richtig fassen vnd behalten/ vnd jhme dafür dancken möget/ vmb seines lieben Sohns vnsers HErrn Jesu Christi willen/ Amen.

Pſal. 51.
Actor. 16.

Vom

Newejahrs Predigt.

I.

Vom ersten Pünctlein.

ES ist L. Christen vnd F. wie jhr wisset/ ein allgemeiner Brauch/ der allenthalben in allen Christlichen Kirchen vnd Gemeinen also gehalten wird / daß man beydes deß Sontags / vnd in der Wochen an Predigttagen/ die Zuhörer nicht lesset aus der Kirchen gehen/ man habe denn zuuor den Segen vber sie gesprochen/ vnd sie außgesegnet.

Das Volck zu segenen ist eine alte Ceremonien.

Solche gewonheit ist nicht erst auffkommen zu diesen letzten zeiten/ da vnser lieber Gott sein heiliges Wort aus Gnaden in diesen Landen an tag bringen / vnd die Kirchen von deß Bapst Greweln vnd Jrrthumen hat reformieren lassen/ es ist zuuor auch der Brauch gewesen für vnd für/ in der Christlichen Kirchen vnd Gemeine / vnter dem Volck Gottes im Newen vnd Alten Testament / wie solches die Bücher der H. Schrifft zeugen vnd außweisen.

Lucæ 1.

Lucæ 1. wird gemeldet / daß die gantze Menge deß Volcks / auff den Priester Zachariam gewartet habe/ mit grossem verlangen/ der im Tempel deß HErrn war/ vnd Räucherte/wenn er wieder heraus keme/ daß er den Segen vber sie sprechen werde/weil jhm aber die Sprach entfallen war/daß er nicht reden konte/so hab er jhnen mit der Hand gewincket/vnd das Volck also von sich gelassen.

Simon Hoherpriester. Syr. 50.

Von Simon dem Hohenpriester deß Oniæ Sohne schreibt der weise Man Syrach im 50. Cap. daß er nach verrichtem Gottesdienste / seine Hand vber die gantze Gemeine der Kinder Jsrael außgereckt/ vnd jhnen den Segen deß HErrn mit seinem Munde gegeben / vnd jhnen Heyl im Namen deß HErrn gewündschet habe.

Priester zu Jerusalem. 2. Chron. 30.

Deßgleichen wirdt auch gemeldet 2. Chron. 30. daß zur Zeit deß Frommen vnnd Gottfürchtigen Königs Hißkia / da die Jüden jhr Passah gehalten / die Priester vnd Leuiten auffgestanden sind / vnnd das Volck gesegnet haben.

Hieraus ist klar vnd offenbar / daß es vor alters auch im brauch gewesen / daß man das Volck vnd die Gemeine deß HErrn nach verrichtē Gottesdienste außgesegnet hat. Wer hats aber erstlich erdacht vnnd auffgebracht? Kan mann auch den Authorem vnd Anfenger dieses Brauchs wissen vnd namhafftig machen? Ja traun. Moyses der Man Gottes berichtet vns dessen im verlesenen Text / der also lautet: Vnd der HERR sprach zu Mose: Sage Aaron vnd seinen Söhnen / also solt jhr sagen zu den Kindern Israel / wenn jhr sie segnet: Der HErr segene dich vnd behüte dich / Der HErr erleuchte sein Angesichte vber dir vnd sey dir gnedig / Der HErr erhebe sein Angesichte vber dich / vnd gebe dir Friede. Denn sie sollen meinen Namen legen auff die Kinder Israel / vnd ich wil sie segenen. In diesen worten meldet Moyses den Anfenger dieses Brauchs / zeigt an / es sey solcher nicht von Menschen oder durch Menschen erdacht / vnd auff eigenes gutdüncken erfunden worden / sondern vom HErrn / das ist / von dem waren lebendigen Gott selbst / vnd von dem ewigen Sohne Gottes / der vom Anfang das Wort in der Kirchen geführet hat / angeordnet worden / derselbe hat als vor 3000. jahren die Ordnung gemacht / vnd erstlich dem Hohenpriester Aaron / vnd seinen Söhnen / solchs sagen vnd befehlen lassen / sie solten die Kinder Israel segenen / das ist / sie solten sie von der Hütten deß Stiffts vnd vom Tempel nicht lassen weg oder heim gehen / sie hetten jhnen denn zuuor alles gutes gewündschet.

2. Er hat jhnen auch selbs eine gewisse Notel vnd Forma für geschrieben/ was sie für wort darzu nemen vnd gebrauchen/ vnd mit was worten sie dieselben segenen vnd von sich lassen solten. Nemlich mit diesen: Der HErr segene dich vnd behüte dich/ Der HErr erleuchte sein Angesichte vber dir / vnd sey dir gnedig/ Der HErr erhebe sein Angesicht auff dich/ vnd gebe dir Friede.

3. Er hat jhn auch darneben befehlen lassen/ daß sie sonsten keines andern Götzen oder Heiligen/ sondern allein deß HErrn Namen gebrauchen solten / wann sie die Kinder Jsrael segenen wolten.

4. Er hat auch die Verheissung vnd zusage gethan/ daß er dadurch wolle kräfftig seyn/ vnd sein Volck selbs segnen/ vnd das jenige/ was sie jhnen in seinen Namen gutswündschen/ vber sie kommen lassen.

Obseruatio I. Der Segen hoch zu achten vmbs HErrn willen. Psal. 111.

Diß soll vns nun dazu dienen/ E. Christen vnd F. daß wir diesen Segen lernen desto lieber haben/ vnd desto höher achten vnd halten/ weil er nicht von Menschen/ oder durch Menschen erdacht vnd auffgebracht worden ist / sondern von Gott dem HErrn selbs. **Was der ordnet das ist löblich vnd herrlich/ Psalm 111.**

Pflegt man doch sonst das jenige / was Fürsten vnd grosse Herren selbs ordnen vnd stellen/ desto höher zu achten/ vmb der Person willen. Wenn einer ein Gebetlein bekömpt/ das ein grosser Fürst oder Herr gemacht hat / so ist es jhme desto lieber. Wie vielmehr sollen wir vns den Segen lassen lieb vnnd befohlen seyn / weil jhn GOtt der HERR selbs gemacht/ vnd von wort zu wort vns furgestellet hat.

Vnd ob es wol an dem / daß solcher Kirchsegen eigentlich gehöret zu der Jüdischen Kirchenordnung / vnnd wir im Newen Testament an dieselbigen nicht also gebunden sind / so behalten wir sie doch billich / weil keine bessere / noch richtigere Form zu finden ist / als eben die / so der Son Gottes selber in seiner Kirchen agenda mit hohem bedacht vnd fleiß gemacht / vnd zu sprechen / vnd in seinem Namen zu segenen befohlen hat. **Es ist doch kein ander Name den Menschen gegeben / dadurch sie köndten Gerecht / Gesegnet / vnd Selig werden / denn allein der Name Jesu.**

Actor. 4.

2. Prediger sollen Segenen.

Darnach soll diß auch allen trewen Lehrern vnd Predigern darzu dienen / daß sie daraus lernen / wie sie gegen jhre Pfarrkinder gesinnet seyn sollen / Nemlich also / daß sie jhnen alles gutes gönnen vnd von Gott wündschen / vngeachtet / ob sie schon offtermals von jhnen beleidiget / betrübet vnd verachtet werden / dennoch sollen sie deß Segens nicht vergessen / das wil der ewige Sohn Gottes allhie von jhnen haben / da er Aaron vnd seinen Söhnen / welche das Priesterampt zu verwalten hatten / befehlen lesset / daß sie die Kinder Jsrael segenen sollen.

Samuel 1. Sam. 12.

Samuel der Prophet ward von den Kindern Jsrael gar höchlichen beleidiget / sie wolten jhn auff seine alte tage nicht mehr zum Richter haben / entsagen jhn seines Ampts / hette wol vrsache gehabt / jhnen alles böses zu wündschen / noch sagte er: Es sey ferne von mir / mich also an dem HErrn zu versündigen / daß ich solt ablassen / für euch zu beten / vnd euch zu lehren den guten vnd richtigen Weg.

Aaronis Exempel. Nu. 16. 20.

O wie manchen Auffruhr haben die Kinder Jsrael wider Mosen vnd Aaron angerichtet / in der Wüsten / wie offt haben sie wider sie gemurret / vnd jhnen alles Leid angeleget / noch hat er nicht auffgehöret noch vnterlassen / die Gemeine

meine nach dem befehl deß HERRN zu segenen.

So soll ein jeder trewer Lehrer vnd Prediger auch gesinnet seyn. Daher ist es fein vnd wol geordnet/daß man diesen Segen noch heut zu tag in der Christlichen Kirchen offtmals singen vnnd lesen lesset / da der Priester vnd Kirchendiener / die Christliche Gemeine / so nun mit Gottes Wort vnterrichtet worden ist/ nach der Communion/ vnd nach dem Gebete/ wenn es nun alles aus ist/ aussegnet/ mit heller Stimme/ als sterbliche/ dürfftige vnnd elende Menschen/die in der bösen argen Welt leben/in grosser Gefahr/ vnter deß Teuffels wüten vnd toben / vnd deß Segens wol bedürffen / vnd spricht das Ite missa est vber sie: **Der HErr segene dich vnd behüte dich/ Der HErr erleuchte sein Angesichte vber dir vnd sey dir gnedig/Der HErr erhebe sein Angesichte vber dich vnd gebe dir Friede.** Als wolt er sagen: Das Ampt vnd der Gottesdienst ist verrichtet/ jhr habt das Wort deß HErrn angehört/ vnd jhm seinen Dienst geleistet / jhr habt gebeten für die Noht der gantzen Christenheit/ nun gehe ein jeder wieder zu Hause/vnd warte seines Beruffs vnd seiner Handthierung/vnd neme den Segen aus der Kirchen mit sich heim / der HErr sey mit euch/ behüte euch/ beleite euch zu Weg vnd Steg.

Anordnung der Kirchen.

Was der Segen bedeute.

Das ist ein Christlicher guter Wundsch / vnd ist eine sehnliche vnd tröstliche Ceremonien/ vor alle Christgleubige fromme Hertzen / die sich dieses Himlischen Segens von Hertzen trösten vnd deß erwarten.

Diß haben wir vns also zuerrinnern bey dem ersten Pünctlein/von dem Vrsprung vnd Anfang dieses Kirchen Segens/ wer denselbigen erdacht vnd auffgebracht habe/ Nemlich / der ewige Sohn Gottes selbs / der hat durch Moysen die Ordnung gemacht/daß man die Gemeine ore

Segen nicht solte lassen voneinander gehen / vnd hat selbs die Weise vnd die Form gestellet / wie vnd welcher gestalt man sie segnen solte.

II.

Vom andern Pünctlein.

WAs fasset vnd begreiffet aber nun dieser Kirchensegen in sich? Es sind nit mehr denn drey kurtzer Leisen oder Zeilen / aber sie fassen vnd begreiffen sehr viel in sich. Denn darinne wird vns zu betrachten fürgestellet/das hohe vnd grosse Geheimnis / vnsers Christlichen Glaubens/ von der heiligen Dreyfaltigkeit/ daß drey vnterschiedliche Personen sind / in dem einigen / ewigen vnd göttlichen Wesen / Gott Vater / Gott Sohn / Gott heiliger Geist / ein Gott vnd drey Personen/ drumb stehet hie dreyerley Segen vnterschiedlich / dreyerley Wolthaten / der drey vnterschiedlichen Personen / vnd stehet doch nicht mehr als nur ein Name dabey/ der HErr/ welches ist der hohe vnd grosse Name / der in der Bibel allein der hohen Göttlichen Majestet gegeben wird / dem waren/ lebendigen/ allmechtigen GOtt / der Name wird dreymal widerholet / zum Zeugnis / daß nur ein Gott sey/ vnd doch drey Personen in dem einigen Göttlichen Wesen gleicher Macht vnd Ehren. Der Vater ist Gott/ der Sohn ist Gott / der H. Geist ist Gott / vnd sind doch nicht drey Götter/ sondern es ist ein Gott/ also / der Vater ist der HErr / der Sohn ist der HErr/ der H. Geist ist der HErr/ vnd sind doch nicht drey HErren/ sondern es ist ein HErr. Denn gleich wie wir müssen nach Christlicher warheit/ eine jegliche Person für sich Gott vnnd HErrn bekennen / Also

Mysterium Trinitatis

Trina benedictio vnum nomen.

Athanasij bekentnis

können

können wir im Christlichen Glauben nicht drey Götter/ oder drey HErren nennen/sagt der alte Lehrer Athanasius in seinem Symbolo oder Glaubens bekentnis. Das ist hie fein zu sehen in diesem Kirchensegen / denn der Gott ist es allein / der vns an Leib vnnd Seel segenen vnnd erhalten kan / von dem der Segen herkömpt/ à quo bona cuncta procedunt.

König Dauid hat diesen Segen so lieb gehabt / daß er den 67. Psalm daraus gemacht hat/ der sich also anfehet: **Gott sey vns gnedig/vnd segene vns/er las vns sein Antlitz leuchten / Sela /** vnd schleust mit diesen worten: **Es segene vns Gott vnser Gott / es segene vns Gott vnd alle Welt fürchte jhn.** Vnd D. Luther hats gar fein in ein Christlich Lied gebracht/ darinnen er vns also lehret singen: Vns segen Vater/vnd der Sohn / vns segene Gott der heilige Geist / dem alle Welt die Ehre thut / für jhm sich fürchte allermeist / nun sprecht von Hertzen Amen. Vnd im 121. Psalm sagt der Königliche Prophet Dauid: **Der dich behütet schleffet nicht/Sihe/ der Hüter Israel schleffet noch schlummert nicht. Der HErr behüte dich. Der HERR ist dein Schatten vber deiner rechten Hand/ das dich des Tages die Sonne nicht steche/noch der Mond des Nachts/ Der HErr behüte deinen Ausgang vnd Eingang/von nun an bis in Ewigkeit.** Solche wort hat König Dauid auch genommen aus diesem Kirchensegen.

Psalm. 67.

D. Luth. Psal. 121.

Gesang.

Damit aber die Einfeltigen solchs desto besser verstehen mögen / so wollen wir ein Verßlein nach dem andern für vns nemen / vnd E. L. anleitung geben / wie sie jhnen sollen ferner nach dencken.

Das

Newejahrs Predigt.

I.

Das erst Verßlein vnd der erste Wundsch in vnserm Kirchsegen heist also: **Der HErr segene dich/ vnd behüte dich.** Diß lautet eigentlich vom Sohne Gottes vnserm lieben HErrn Christo/vnd von seinem Ampt/denn der ist der rechte ewige Hohepriester nach der weise Melchisedech. Der vns den Segen mitbringet vnd außtheilet/ als der rechte gebenedeyete Weibessamen / von welchem Genes. 22. gesagt wird zu Abraham: **In deinem Samen** (welcher ist Christus / wie es S. Paulus außlegt) **sollen alle Völcker auff Erden gesegnet werden.** Daher sagt auch S. Petrus Act. 3. **Gott hat sein Kind Jesum gesand/ euch zu segenen.**

Pfal. 110.
Genes. 22.
Galat. 3.
Actor. 3.

Er ist der rechte Außtheiler beyde deß Geistlichen vnd darnach auch deß Leiblichen Segens/Qui soluens maledictionem, donat æternam benedictionem, wie die Kirche von jhm singet in jhrer lieblichen Antiphona, wir armen Menschen waren vmb der Sünde willen vnter dem Fluch deß Gesetzes/ vnd solten ewig verloren vnnd verdampt seyn vnnd bleiben / nach dem Sententz Deut. 27. **Verflucht sey jederman/ der nicht helt alles was geschrieben ist im Gesetze.** Aber er hat sich vnser erbarmet / vnd hat Menschliche Natur an sich genommen/ vnd ist dem Vater gehorsam worden biß zum Tode/ja zum Tode am Creutze / auff daß er den Fluch von vns hinweg nemen/vnd vns Gerechtigkeit/ Vnschuld/ Leben vnd Seligkeit/vnd den ewigen Segen/wiederuñ erwerben möchte.

1. Benedictio spiritualis.

Deut. 27.
Philip. 2.

Daruon redet S. Paulus gar tröstlich / Galat. 3. **Christus hat vns erlöset/von dem Fluch des Gesetzes/da er ward ein Fluch für vns** (denn es stehet geschrieben/Verflucht ist jederman/ der am Holtz henget) **auff das der Segen Abrahæ ynter die Heyden keme/**

Galat. 3.
Deut. 21.

keme/in Christo Jesu/ vnd wir also den verheis-
senen Geist empfiengen/ durch den Glauben.

Vnd Ephes. 1. sagt er: Gelobet sey Gott/ vnd Ephes. 1.
der Vater vnsers HErrn JEsu Christi/ der vns
gesegnet hat mit allerley Geistlichen Segen / in
Himlischen gütern/ durch Christum. O das ist
ein schönes vnd tröstliches Wörtlein / daß vns der HErr
den Geistlichen segen mitbringet/nimbt von vns den Fluch
hinweg/vnd schenckt vns armen Menschen seine Gerech-
tigkeit/ gibt vns die Kindschafft vnd Erbschafft deß ewigen
lebens/ daß wir durch jhn mit Gott dem Himlischen Va-
ter außgesühnet/ vnd gesegnet werden.

Vnd er theilet vns nicht allein diesen Himlischen Se- Conserua-
gen mit/Sondern behütet vns auch/wider deß Teuffels lü- tio eiusdē.
gen vnd mord/ daß wir die entpfangene Wolthaten nit ver-
lieren. Drumb stehet beydes allhier beysammen / segenen
vnd behüten. Der HErr segene dich vnd behüte
dich. Denn wie es vnmüglich ist/ daß wir vns selbs sollen
selig machen/also ists auch vnmüglich/daß wir vns selbsten
solten bey der Seligkeit erhalten können / der HERR
muß vns segenen/er muß vns auch behüten.

Nach diesem Geistlichen / Himlischen vnd ewigen II.
segen/welchen vns das Newgeborne Christkindlein erwor- Benedictio
ben vnd zuwege gebracht hat/ vnd mit bringet / haben wir corporalis.
auch den leiblichen Segen von jhm/denselbigen theilet vns
Gott auch mit / durch diesen einigen Mittler vnnd Ver-
sühner.

All vnser Sinn vnd Vernunfft/Kunst vnd Geschick-
ligkeit/Weißheit vnd Verstand/ vnser Leib vnd Leben/vnd
alles was wir zu desselbigen Nahrung / Nohtturfft vnnd
Vnterhalt bedürffen/ es sey Hauß/ Hoff/ Acker/ Viehe/
Weib/Kind/Gesinde/Friede/Gesundheit/ ist vnd heisset al-

les der Segen deß HErrn/ das bißlein Brots/das wir mit vnsern Kindern essen/alles was auff der Erden/aus der Erden vnd vnter der Erden wechst/ was wir vmb vnd an haben/ vnser Hüttlein/ Gütlein/ Gärtlein/Berglein/ vnd all vnser Einkommen/ ist nichts anders/denn lauter segen deß HErrn/ der muß es geben vnd bescheren.

Conseruatio. Vnd er bescherets nicht allein / sondern er behütet es auch. Das gehöret beydes zusammen/geben vnd erhalten. Er behütet vnd bewaret vnser Vernunfft vnd Sinne/ daß wir nicht zurrüttet werden / Er behütet vnd bewaret vnser Leib vnd Leben/ Hauß vnd Hoff/ vnser Nahrung / Weib vnd Kind/für allem Vnfall / daß vns kein Vbels begegne
Psalm 91. vnd keine Plage zu vnser Hütten sich nahe / für Krieg/ für Wassersnoth/ für Fewersnoth/ Er behütet das Getreyde auffm Felde für Vngewitter/ Hagel vnd Schlossen / für Mißwachs vnd allerley Schaden.

Wenn er nicht segnet/so ists mit aller Mühe vnd Arbeit verlohren/ vnd arbeitet mancher nicht allein eine gantze Nacht/sondern auch wol ein gantzes Jahr/vnd kan dennoch nichts für sich bringen / Es ist vmbsonst / das er frühe auffstehet/ vnd hernach lange sitzet/ vnnd
Psal. 127. isset sein Brodt mit sorgen. Benedictio Domini di-
Prouer. 10. uites facit, Prouerb. 10. Der Segen des HErrn machet Reich / wenn er auch nicht behütet vnd erhelt/ was er gegeben vnd bescheret hat/ so ge-
Psal. 127. hets dahin / das man nicht weis wie. Wo der HErr nicht das Haus bawet / so arbeiten vmb sonst die daran bawen/ wo der HErr die Stadt nicht behütet/so wachet der Wechter vmb sonst/ Psalm 127.

Wann nun ein Christ zu dem andern sagt vnd spricht: Der HERR segene dich vnd behüte dich. — So

wündschet

wündschet er jm alles gutes an Leib vnd Seel/ Geistlichen vnd Leiblichen segen. Daß jhm der ewige Sohn Gottes der gebenedeyete Samen/den Himlischen segen/vergebung der Sünden/ erlösung vom fluch deß Gesetzes/ vom Todt vnd gewalt deß Teuffels/ wolle widerfahren lassen/ vmb seines H. Verdiensts willen/vnd jhm Gerechtigkeit ewiges leben vnd Seligkeit schencken vnd geben. Daß er jhn auch am Leibe vnd an seiner Nahrung segenen/vnd jhm alles geben vnd bescheren wolle/was jhm nützlich vnd gut ist/vnd wolle jhn für allem Fluch/ Vbel vnd Vnfall gnediglich behüten vnd bewaren. Das lasset mir einen schönen vnd herrlichen wundsch seyn.

Warumb der Segen von Sone GOTtes sich anfahe.

Wie kompts aber/ möcht einer dencken vnd sagen/daß in diesem segen der Anfang gemacht wird/von dem Sohne Gottes/der Mittler person der H. Dreyfaltigkeit? Solte nit billich der Vater vorgehen? Warumb wird denn der Sohn für dem Vater gesetzt? Wundert euch nit L. Christen vnd F. es hat seine vrsachen. Er ist das Ebenbild des vnsichtbarn Gottes/der Erstgeborne vor allen Creaturen/ denn durch jhn ist alles geschaffen/ das im Himel vnd auff Erden ist/dz Sichtbare vnd das Vnsichtbare/ beyde die Thronen vnd Herrschafften vnnd Fürstenthüme vnd Oberkeiten. Es ist alles durch jhn/ vnd zu jhm geschaffen/vnd er ist vor allen/vnd es bestehet alles in jm. Vnd er ist das Heupt des Leibes/nemlich der Gemeine. Er ist der Anfang vnd der Erstgeborne von den Todten/ auff das er in allen dingen den Furgang habe/ sagt S. Paulus zun Colossern am 1. Coloss. 1.

Ob wol Gott der Vater die erste Person ist/ der Heiligen Dreyfaltigkeit/ welcher seinen Sohn von Ewigkeit

aus seinem Wesen gezeuget hat / so ist doch diß der einige Rhat vnnd Wille GOttes / daß er hie auff Erden / durch seinen Sohn Christum allein wil erkant seyn / Es kan auch niemandt weder Geistlichen noch Leiblichen se-

Ioan. 3. gen bekommen / niemand kan Gnade finden bey Gott / auß-ser diesem Mittler. **Der Vater hat den Sohn lieb / vnd hat jhm alles in seine Hände gegeben / wer an den Sohn gleubet / der hat das Ewige leben / wer an den Sohn nicht gleubet / der wird das Leben nit sehen / sondern der Zorn Gottes bleibet vber jhn** / sagt Johannes der Teuffer / Johan. am 3.

1. Tim. 6. Gott wonet in einem Liecht / da niemand zu kommen kan / 1. Timoth. 6. Es hat kein Mensch Gott gesehen / es kan jhn auch niemand sehen / seine Majestat ist vns zu hoch vnd zu schrecklich / drumb sendet er seinen allerliebsten Son in der allerlieblichsten Gestalt eines kleinen Kindleins / vnd lesset jhn Mensch werden / daß wir an dem Söhnlein / deß Vaters Willen vnd Hertz / seine Leutseligkeit vnd Freundligkeit sehen vnd erkennen sollen.

D. Luth. Es dencke nur keiner / es neme es jhm keiner für / mit Gott zu handeln vnd zu reden / ausser dem Sohn / sagt Lu-

Iohan. 14. 1. Cor. 13. 1. Iohan. 3. therus. **Niemand kömpt zum Vater denn durch mich** / spricht Christus selbs / Johan 14. **In jenem leben / wenn vnsere Augen werden vernewert werden / da werden wir jhn sehen von Angesicht zu Angesichte / wie er ist.**

Daß vns nun Gott der Vater lieb hat / vnd zu Gnaden annimpt / vergibt vns die Sünde / vnd segnet vns an Leib vnd Seele / daß sein H. Geist in vns wonet / das haben wir allein aus lauter Gnade / die vns der Sohn Gottes erworben hat / Derhalben fehet nun dieser Segen vom Sohne Gottes an / vnserm Mittler / Versühner / König vnd Hohenpriester.

S. Paulus

S. Paulus helt auch die Ordnung/ 2. Corinth. 13. 2. Cor. 13.
Die Gnade vnsers HErrn Jesu Christi/ vnd die Liebe Gottes/ vnd die Gemeinschafft des Heiligen Geistes sey mit euch allen.

II.

Das ander Verßlein/ oder der ander Wundsch heisset also: Der HErr erleuchte sein Angesicht vber dir/ vnd sey dir gnedig. Das lautet eigentlich von GOtt dem Vater. Was soll der thun? 1. Soll er sein Antlitz oder Angesichte erleuchten/ 2. Gnedig seyn.

Der HErr erleuchte sein Angesicht vber dir. Was ist das geredet? Es ist eine sonderliche Art vnd weise zu reden in H. sprache/ vnd heisset so viel/ als der HErr sehe dich freundlich ahn.

Natürlicher/ rechtmessiger/ vnd billicher weise zürnet Gott mit vns/ weil wir Sünder sind/ vnd vns an jhm vergriffen haben/ sihet vns sawer vnd streng an/ gibt vns einen zornigen Blick vnd Gesichte/ daß einem das Hertz im Leibe dafür erschrickt/ vnnd Himmel vnd Erden einem zu enge werden. Iratum grauis est res habuisse Deum, O es ist ein schwer ding einen zornigen Gott haben. Illuminatio vultus Dei.

Wann ein weltlicher Fürst vnd Potentat/ einem Hofe-Diener nicht mehr zu spricht/ gibt jhm einen vngnedigen Hofeblick/ so mercket er bald wie viel es geschlagen hat/ vnd ist jhm angst vnd bange dabey. Da Ahasuerus der Königin Esther einen zornigen Anblick gab/ vnd sie sawer ansahe/ als sie vngefordert zu jhm in sein Gemach kam/ sanck sie in eine Ohnmacht/ vnd were also dahin gezogen/ wann er jhr nicht widerumb freundlich zu gesprochen hette. Hoffblick. Ahasuerizorniger Blick.

Aber was ist das gegen dem / wenn Gott einen zornig vnd sawr ansihet ? Denn für jhm kan niemand bestehen / es kan jhm auch niemandt einen Zorn entsitzen. Wann Gott zürnet vnd sawr sihet / so müssen alle Creaturen mit zürnen.

Drumb beten wir hie / daß er sein Antlitz oder Angesichte erleuchte / sich freundlich gegen vns erzeigen wolle / vnser Hertz erfrewen wie die Sonne / wenn sie helle scheinet / die Welt erleuchtet / vnd alle Creaturen erquickt vnnd frölich machet / daß er sich als einen Menschen freund / vnnd nicht als einen Feind erzeigen wolle / **Las leuchten dein Antlitz DERR / so genesen wir.** Als denn aber lesset vnser lieber Gott sein Angesichte vber vns leuchten / wenn er sein liebes Wort rein vnnd lauter predigen / vnd das Liecht deß heiligen Euangelij helle scheinen lesset / das ist ein sonderlich Zeichen der freundligkeit vnd leutseligkeit Gottes.

2. Misericordia. Darnach bitten wir auch / daß er wolle vns gnedig seyn / Misereatur tui. Wo im Psalter / vnd in den Propheten das Wörtlein Misericordia Barmhertzigkeit vnd Gnade stehet / da wird allezeit der Gnadenthron Jesus Christus mit eingeschlossen / welcher vns zu gnaden gebracht hat. Rom. 3.

Wenn nun ein Christ zu dem andern spricht: **Der HErr erleuchte sein Angesicht vber dir vnnd sey dir gnedig.** So wündschet er jhm zum Newen Jahr / daß jhn Gott der Himlische Vater möge freundlich anlachen / vnd jhme sein Hertz mit gnaden erfrewen. Daß jhn Gott bey der reinen Lehre / vnd rechten brauch der Hochwürdigen Sacrament erhalten / vor allem Jrrthumb vnd Ketzerey gnediglich behüten wolle / daß er einen gnedigen

Gott

Gott für vnd für haben vnd behalten möge. Daß er jhm auch die H. Empfengnis/ Geburt/ Blutströpfflein Leiden vnd Sterben/ Aufferstehung vnnd Himmelfahrt Christi wolle lassen zu gut kommen.

Das ist abermals gar ein hoher' vnnd herrlicher Wundsch. Denn was kan einem Menschen tröstlichers widerfahren/als wann er weis/daß er einen gnedigen Gott vnd Vater im Himmel hat/ daß er Gott zum freunde hat/ wer den zum Freunde hat/dem kan nichts schaden. Das ist das ander Stück dieses segens.

III.

Das dritte Verßlein vnd der dritte Wundsch heisset also: **Der HErr erhebe sein Angesicht vber dich/ vnd gebe dir Friede.** Das ist von Gott dem Heiligen Geiste/ vnnd von seinen Wolthaten zuuerstehen/ Was soll der thun? Er soll sein Angesicht erheben auff vns/ vnnd Friede geben.

Sieg vnd vberwindung aller Anfechtung.

Es hat mit vns armen Menschen die gelegenheit. Ob vns wol Gott der Himlische Vater/vmb seines geliebten Sohns willen gnedig ist/vnd sich vnser erbarmet/ lesset sein Angesichte vber vns leuchten/ als die gnaden Sonne/ lest vns das Liecht seines lieben Worts scheinen vnd leuchten/so haben vnd tragen wir doch noch Fleisch vnnd Blut am Halse/welches schwach/ vnd zum argen vnd zweyffel geneiget ist/ vnd der Teuffel erreget allerley Anfechtung in vnserm Hertzen/ vnd wolte vns gerne bereden/ sonderlich wenns vns vbel gehet/ als habe vns Gott gar verlassen/ er achte vnser nicht.

Da ist von nöhten/daß der heilige Geist vns zu hülffe komme/ vnser Schwachheit auffhelffe/ vnnd durch Gottes Wort lebendigen trost / inn vnser Hertz spreche/

auff

auff daß der Teuffel/die Welt vnd vnser Fleisch/ vns nicht betriege noch verführe/ in mißglauben/ verzweiffelung/ vnd ander grosse schand vnd laster / sondern daß wir doch endlich gewinnen vnd den Sieg behalten.

Es kan mit einem Christen wol dahin kommen / der sich verdüncken lesset / er sey in H. Schrifft gar wol erfahren vnd belesen/daß er sich keines Trostsprüchleins mehr erinnern kan. Da ist zu beten vnd seufftzen/ daß der H. Geist sein Angesichte vber vns erheben/ vnd vnsere Hertzen auffrichten/ vnd vns vertretten wolle / auff daß wir nicht verzagen.

2. Trost vnd friede im Hertzen.

Item/ daß der H. Geist auch lebendigen Trost in vnser Hertz sprechen wolle / daß wir mit Gott mögen zu friedin seyn/wie ers mit vns schicket vnd machet/ vnd auch zeitlichen friede haben/ denn diß Wörtlein begreifft beydes den Geistlichen vnd Zeitlichen/den jnnerlichen vnd eusserlichen Friede.

Was ein Christ dem andern hiemit wündsche

Wenn nun ein Christ zum andern spricht: **Der HErr hebe sein Angesicht auff dich vnd gebe dir Friede.** So wündschet er jhm zum newen Jahre/ der H. Geist wolle jhn also regieren/ daß es jhm nimmermehr an Trost mangeln möge/in allen nöhten: Er wündschet jhm daß er möge friede haben mit Gott / friede mit seinem eigenen Hertzen / Er wündschet jhm ein frölich Gewissen/ vnd daß er mit allen Menschen möge friede haben/daß auch seine Füsse auff den Weg deß Friedes mögen gerichtet werden / vnd er mit frieden vnd freuden aus dieser Welt abscheiden vnd heimfaren möge/ mit dem alten Simeon.

Rom. 12. Lucæ 1. Lucæ 2.

Hieraus/hoffe ich/ werde nun E. L. etlicher massen abnemen vnd verstehen können/ was diß für ein hertzlicher vnd tröstlicher Segen ist. Dencket jhm nur selber nach. Was kan vns höhers vnnd bessers gewündschet werden/

den/

denn daß wir durch das Newgeborne Christkindlein an Leib vnd Seele gesegnet werden / den Himlischen vnnd Zeitlichen segen erlangen mögen. Daß vns GOtt der Himlische Vater einen freundlichen anblick gebe / vnd gnedig sey / sein liebes Wort rein vnd lauter erhalte / vnd den rechten brauch der hochwürdigen Sacrament. Daß Gott der Heilige Geist vnser Hertzen in aller Anfechtung tröste / waren Glauben / Gedult vnd Trost / vnd Friede verleihe. Ey was solte oder wolte ein Mensch mehr begeren.

Diß ist also das ander Stück / was dieser Kirchensegen in sich fasse vnd begreiffe / Nemlich alle Wolthaten der H. Dreyfaltigkeit / daß vns der Sohn Gottes an Leib vnd Seel segnen / vnd für allem Vbel behüten vnd bewaren wolle. Daß Gott der Himlische Vater vns freundlich ansehen vnd gnedig sein / der H. Geist vns trösten / vnd ein friedlich Hertz vnd Gewissen verleihen wolle.

III.

Vom dritten Pünctlein.

WIe sollen wir vns aber erzeigen vnd verhalten / damit wir solches segens auch mögen geniessen vnd theilhafftig werden? Es schreibet der weise Mann Syrach / im 50. Capit. daß zu seiner zeit die Gottfürchtigen Jüden nicht allein im Tempel verharret haben / biß der Gottesdienst außgewesen / vnd die Priester jhr Ampt vollendet haben / sondern sie haben auch deß Segens erwartet / vnd ist keines heim gangen / biß der Segen gesprochen worden / vnnd wenn der Hohepriester den

Wie sich die Gottsfürchtigen Jüden gegen dem Segen erzeiget haben. Syrach 50.

Segen deß HERRN jhnen außgetheilet/ vnd jhnen Heyl gewündschet in seinem Namen. So haben sie abermal gebetet/ vnd den Segen angenommen von dem Höhesten/ vnd gesprochen. Nun dancket alle Gott/der grosse dinge thut an allen enden / der vns von Mutterleibe an lebendig erhelt / vnd thut vns alles gutes/ er gebe vns ein frölich Hertz / vnd verleyhe jmmerdar friede zu vnser zeit in Jsrael / vnd das seine Gnade stets bey vns sey / vnd erlöse vns / so lange wir leben.

Viererley rühmet der weise Mann von jhnen 1. Daß sie deß Segens erwartet haben / 2. Daß sie denselbigen mit warem Glauben angenommen/ 3. Daß sie Gott dafür gedancket/ 4. Jhn gebeten haben / daß er seinen Segen auch forthin vber sie wolle walten lassen. Solten vnd müssen wir auch thun.

Ein Christ sol vnd muß 1. des Segens erwarten.

Wer deß Segens deß HErren geniessen wil / der muß auch desselbigen erwarten. Es ist ein schendlicher/ ein grober/ein Vnchristlicher/ ein schedlicher brauch auch in dieser Gemeine / daß man ohne alle noht / aus der Kirchen hinaus reisset/ als wenn es brente / es sey Sommer oder Winter/ vnd deß Segens nicht erwartet/ Ja solte mancher deß Segens erwarten / kan er doch kaum erwarten biß die Predigt aus ist/ vnd das gemeine Gebet gesprochen wird/ er leufft hinnaus / tritt auff den Marck an eine Ecke/vnd schlegt da eine Waschbanck auff/ vnnd hilfft die Leute/so aus der Kirchen gehen/ ins Saltz hawen / vnd jhnen ein Kliplein anhengen. Solche Leut geben genug zu verstehen/ daß sie vom Euangelio/von dem HErrn Christo sehr wenig halten/ vnd der Gnaden vnd deß Segens Gottes nicht achten.

Wer

Wider die Verechter des Segens.

Vnnd wenn Christliche Oberkeit anfahen vnd Ordnung machen wil/die Leute mit zwang in der Kirchen zu behalten/ so findet man viel Leute / die auff den Prediger vnd auff die Oberkeit schelten/ vnd sehr vngehalten drüber seyn/ daß sie so lange in der Kirchen bleiben vnd deß Segens erwarten sollen

O liebten Freunde thuts euch wehe/ daß jhr so lange in der Kirchen warten sollet/ vnnd fliehet für dem Segen/ wie der Teuffel fürm Weyrauch/ so nemet auch vor lieb/ wann kein Segen bey euch in ewerer Haußhaltung vnnd nahrung ist. Begeret jhr doch deß Segens deß HErren nicht/ wie soll er euch denn segenen?

Von den Leuten die den Segen ausschlagen.

Mann findet auch viel Leute/ die mit jhren groben Sünden/vnd Gottlosen leben/mit Gotteslestern/ Fluchen vnd schweren/ mit verachtung deß Worts vnd der Heiligen Sacrament/ mit Vneinigkeit/ Zanck vnd Hadder/ mit Vnzucht/ Hurerey vnd Ehebruch/ mit schrecklichem Wucher/ vnd dergleichen/ den Segen deß HErren außschlagen/sich desselbigen verlüstig machen/ vnd jhnen den Fluch vber den Hals ziehen.

Die soll ich heute warnen zum Newen Jahre/ vnd vermanen an Gottes statt/ sie wollen jhrer sachen besser warnemen/ auff daß es jhnen nicht gehe/ wie der 109. Psalm sagt. Er wolte den Fluch haben/ der wird jhm auch kommen/ er wolte des Segens nicht/ so wird er auch ferne von jhm bleiben/ vnd zoch den Fluch an/ wie sein Hembde/ vnd ist in sein inwendiges gangen/ wie Wasser/ vñ wie Ole in sein Psal. 109.

Gebeine. So werde er jhm/wie ein Kleid das er anhabe/vnd wie ein Gürtel/ da er sich allwege mit gürte. O das ist schrecklich zu hören / vnd noch viel schrecklicher zu erfahren.

Leuit. 26. Deut 28. Fluch GOttes.

Leset heute jhr Verechter deß Segens / vnnd lasset euch daheime lesen / das 26. Cap. im dritten vnd 28. Cap. im 5. Buch Moysis / da werdet jhr ewer Latein finden/ vnd die schreckliche Drewung. Werdet jhr mir nicht gehorchen/vnd mich verachten / so wil ich mein Angesicht wider euch stellen/vnd wil ewern Himmel wie Eysen/ewer Erden wie Ertz oder Stahl machen/vnd all ewer mühe vnd arbeit soll verloren seyn. Verflucht wirstu sein in der Stadt/verflucht auff dem Acker / Verflucht wird sein dein Korb vnd dein Vbriges/ Verflucht wird seyn die Frucht deines Leibes/deines Landes/die Frucht deiner Ochsen / vnd die Frucht deiner Schafe. Verflucht wirstu seyn wenn du eingehest / Verflucht wenn du ausgehest.

Wollet jhr nun diesen Flüchen allen entgehen/ so erkent solche ewer Vnarht vnd Sünde / stehet dauon abe/ trettet mit dem Newen Jahr in ein newes Leben/ verachtet vnnd verschmähet den Segen nicht / haltet euch fleissig darzu.

N. Den Segen mit gleubigē Hertzen annemen.

Es ist aber nicht genug deß Segens erwarten/ vnnd in der Kirche bleiben biß derselbe gesprochen wird/vnd denselbigen anhören / sondern man muß jhn auch annemen/ von dem höchsten/ vnd ein jeder jhm denselbigen zueigenen/ durch einen rechten vnd waren glauben.

Iudæorum magica superstitio.

Die Jüden eines theils geben für / der Segen solle nicht krefftig seyn/ er werde denn in Ebreischer sprache außgesprochen/

gesprochen/ vnnd mit außgerackter oder außgestrackter Hand. Die machen aus dem Göttlichen Segen einen zeuberischen Aberglauben. Die krafft deß Segens steckt nicht im aussprechen/oder im gehör der blossen Wort/ sondern der Segen hat seine krafft von GOtt dem HErren/ der wil dadurch kräfftig seyn/vnd seinen Segen außtheilen vnd zukommen lassen/ allen denen / die mit warem Glauben jhnen solchen zueigenen. Widerlegung deselben.

Syrach schreibet von den Gottfürchtigen Jüden zu seiner zeit/daß sie den Segen angenommen haben von dem Höhesten/das ist/sie haben geglaubet / daß sie GOtt durch den Mund deß Hohenpriesters liesse segenen / vnd jhnen alles gutes verheischen vnd zusagen / vnnd das er solches auch werde erfüllen. Exempel der Gottseligen Jüden.

So sollen vnd müssen wir auch thun/ wollen wir deß Segens geniessen vnd theilhafftig werden/ so soll vnd muß ein jeder für sich schliessen / vnd gleuben/ der HERR lasse jhn selbs grüssen vnd segenen / durch den Mund deß Priesters vnd Kirchendieners / wenn er den Segen höret sprechen/ so muß ers nicht annemen als Menschen wort/ sondern als hörete er Gott selbs reden.

Drumb hat der ewige Sohn Gottes die Wort dieses Segens also gestellet vnd befohlen / daß man sie inn Singulari vnd nicht in Plurali numero außsprechen soll. Sagt nicht/ sprecht: Der HErr segene euch ꝛc. Welches doch an jhm selbst auch nicht vnrecht were: sondern/ Der HErr segene dich vnd behüte dich/ etc. Als wenn er nur mit einem zu reden hette/ zum zeugnis vnd errinnerung / daß ein jeder insonderheit sich dessen annemen soll/ vnd wissen es gelte jhm auch. Warumb der Segen in Singulari numero ausgesprochen werde.

Wir sollen auch dem Sohne Gottes von Hertzen

GOtt dancken für ems pfang. nē Segen. Filio Dei.

dancken für den leiblichen vnd Geistlichen Segen/ daß er vns vom Fluch deß Gesetzes vnnd von deß Teuffels gewalt erlöset hat/ vns von Mutterleibe an/ biß auff diese Stunde lebendig erhalten/ vnd vns alles gutes gethan/ vnnd für allem Vbel behütet vnnd bewaret. Denn von jhm haben wirs/ daß wir arme Leute/ das vergangene Jahr vber/ so wol als die Zeit vnsers lebens/ vnser Nahrung vnnd Vnterhalt gehabt/ vnd daß wir durch Krieg/ Wassersnoth vnd Fewersnoth nicht sind verderbet worden. Gott dem Himlischen Vater sollen wir dancken/ daß er sein Angesichte vber vns hat leuchten lassen/ hat vns das Liecht seines lieben Worts/ vnd den rechten brauch seiner Hochwürdigen Sacrament gegeben vnd aus gnaden erhalten. Gott dem Heiligen Geist/ daß er trost in vnser Hertz gesprochen/ vnd auch den leiblichen vnd zeitlichen Frieden erhalten/ daß wir in ruhe vnnd friede haben können zur Kirchen gehen/ vnd Gottes Wort hören.

Patri æterno.

Spiritui sancto.

Gehe nun ein jeder in sein Hertz vnd bedencke/ wie jhn Gott das vergangene Jahr vber gesegnet habe/ an Leib vnd Seele/ vnd wie er jhm dafür gedancket habe/ Findet er/ daß er Vndanckbar gewesen/ so lasse ers jhm leid seyn/ vnd bitte es jhm abe/ vnd fahe heute an mit dem Newen Jahre/ vnd dancke Gott seinem Schöpffer/ dem HErren Jesu Christo seinem Erlöser/ Gott dem Heiligen Geist/ seinem Tröster vnd Seligmacher/ von grund seines Hertzens/ für alle seine Güte vnd Wolthaten.

IIII. Hertzlich beten vm künfftigen Segen.

Wollen wir nun deß Segens deß HErren geniessen vnd theilhafftig werden/ so müssen wir auch zum Beschluß hertzlich seufftzen vnd beten/ daß er auch hinfort seinen

nen Segen vber vns sprechen / vns ein frölich Hertz geben / zu vnser Zeit immerdar friede verleihen / mit seiner Gnade stets bey vns bleiben / vnnd vns erlösen wolle / so lange wir leben.

Es stehet vns ein gros Vnglück für Augen / die grewlichen vnd vielfeltigen Finsternisse der Sonnen vnnd deß Mondens / so wir bißhero gehabt / vnd auch in diesem Jahr haben werden / deuten vns nichts guts. Die Astronomi vnnd Eterngucker / so sich auff deß Himmelslauff vorstehen / melden / es sey in langer zeit nicht erfahren worden / daß in einem Jare so viel grosser Finsternisse der Himlischen Liechter zu wircken gehabt / als in diesem 1602. Jahre / beneben den grossen Coniunctionen, oder zusammenfügungen / der obern Planeten. Schliessen der halben nach jhrer Kunst daraus so viel / es werde dieses 1602. Jahr / ein wunderbarliches jahr seyn / dergleichen in tausent Jahren nicht / eins gewesen. Wiewol nun die Schrifft saget / daß wir vns für den Zeichen deß Himmels nicht sollen fürchten / so ist doch gewiß / es ist was grosses verhanden / es sey auch was es wolle. Können nicht wissen was vns begegnen möchte / vnsere Sünden / Vermessenheit / Sicherheit / Verachtung deß Worts / Hoffart vnd Wucher / vnd ander / sind vngleublich gros. Wir sehen wie alles abnimpt / vnd von Tage zu tage erger wird / ein jeder Tag bringt seine plage mit / es lesset sich wunderlich vnnd seltzam an / allerley Kranckheiten vnd Beschwerungen regen sich allbreit vnter den Leuten / der Erbfeind der Christenheit der Türck / rüstet sich (wie man sagt) mit aller macht. Ierem. 10. Matt 24. 6.

Wie nun zu rath? Kein besser Mittel noch Weg ist / denn

denn daß wir vnserm lieben Gott einen demütigen Fußfall thun / zu diesem angehenden Newen Jahre / daß er vns vnser Sünde vnd Missethat verzeihen vnd vergeben / vns segenen vnd behüten / sein Antlitz vber vns erleuchten / vnd vns gnedig seyn / sein Angesichte vber vns erheben vnd friede geben vnd verleihen wolle / vnsere gnedigste hohe Obrigkeit behüten vnnd bewaren / auff daß wir vnter derselbigen ein stilles vnd friedliches leben führen mögen / in aller Gottseligkeit vnd Erbarkeit.

1. Tim. 2.

Genug zum Newen Jahre. Ihr habt gehöret 1. Wer den Segen / den man in der Kirchen pfleget zu sprechen / erdacht vnnd auffgebracht. Nemlich der ewige Sohn Gottes selbst / der hat nicht allein befohlen / daß man die Gemeine segenen soll / sondern er hat auch selbs die Form vnd Notel deß Segens gestellet vnnd gemacht. 2. Was solcher Segen in sich fasse vnd begreiffe / Nemlich die fürnembsten vnnd höhesten Wolthaten der gantzen Heiligen Dreyfaltigkeit. 3. Wie wir vns darein schicken sollen / daß wir deß Segens mögen theilhafftig werden. Wir sollen deß Segens erwarten / denselbigen mit gleubigem Hertzen annemen / Gott dancken vnd fleissig beten / daß er vns den Segen erhalten wolle.

Wollet ihr nuhn lieben Christen vnnd Freunde / die Gesegneten deß HErren seyn vnd bleiben / mit ewern Kinderlein / vnd für allen gegenwertigen vnd künfftigen Fluch behütet vnd bewaret werden / so hütet euch für allem Abgöttischen / Zäuberischen vnd vnchristlichem Segen / lässet euch den HErren segenen / haltet euch fleissig zur Predige seines worts / erwartet auch deß Segens in der Kirchen / vnd weñ

ihr

ihr ihn höret vor dem Altar sprechen / so stehet nicht allein
auff sondern seufftzet auch darneben / daß Gott seinen Se-
gen in vnnd bey euch wolle lassen krefftig seyn. Lasset euch
ewer Kinder für Tisch oder nach Tisch / denselbigen für sa-
gen / erinnert euch der Predigt / vnd betet darneben / O
HErr Jesu / du ewiger Sohn Gottes / wir ha-
bens je wol verdienet / das du vns straffest vmb
vnser Sünde willen / du wollest vns gnedig seyn /
deinen Segen nicht von vns nemen. HErr se-
gene vnser Kirch vnd Schul / das Regiment vnd
Rahtstul / segene vnser Ackerbaw / Weinwachs
vnd all vnsere Nahrung vnd thun.

So bittet vnd wündschet von Hertzen. Das beste Newejahr / das ein Christ jetzt dem andern wündschen kan / ist das er sage: Der HErr segene dich vnd behüte dich / Der HErr erleuchte sein Angesicht vber dir / vnd sey dir gnedig. Der HErr erhebe sein Angesicht auff dich / vnd gebe dir friede. Was ein Christ dē andern wündschē solle.

Werdet ihr das thun / so werdet ihr die Gesegneten deß HErren seyn / ihr werdet den Segen / Gnade / Trost / vnd friede von dem Allmechtigen haben / ein jeder in seinem beruff vnd stande. Promissio. Ir werdet Gesegnet seyn in der Statt / Gesegnet auffm Acker / gesegnet wird sein die frucht ewers Leibes / die frucht ewers Lands / die Frucht ewers Viehes / Gesegnet werdet ihr seyn / wenn ihr ausgehet / Gesegnet wenn ihr eingehet. Vnd werdet nach Gottes willen mit frieden einmal heimfahren / vnd am Jüngstentage die fröliche Stimme anhören: Kompt her ihr Gesegneten meines Vaters / ererbet das Reich das euch bereitet ist / von anbegin der Welt. Vnd werdet das rechte Jubel- Deut. 28. Matth 25.

fahr dort halten/ mit allen Heiligen Engeln vnd Außerwe-
leten in ewiger frewde vnd wonne.

Das wündsch ich euch allen von Hertzen grund/ zum seligen Newen Jahre / vnd hoffe / es werde diß manch frommes Christen Mensch in dieser Gemeine vnnd Versamlung/ mir vnd meinem Weibe vnd Kindern von Hertzen auch wündschen.

Hierauff spreche ich Heute / als ewer ordentlicher Pfarrer vnd Seelsorger / im Namen vnd auff den befehl deß HErren Jesu/ zum seligen Newen Jahr / den Segen vber euch vnd ewer Kinder /vber Kirch vnd Schul/ Stads vnd Haußregiment/ vber ewer Leib vnd Seele/ vber ewern Ackerbaw / Weinwachs / Heußliche nahrung / vber ewer Handwerck/vnd sage mit Hertzlicher andacht:

Der HErr segene euch/vnd behüte euch/
Der HErr erleuchte sein Angesichte vber euch
vnd sey euch gnedig/
Der HErr erhebe sein Angesichte auff euch/
vnd gebe euch Friede.

Wer das begeret/ der spreche zum seligen Newen Jahre/ Amen / HErr Jesu Amen. Das ist/ es werde war / sterck vnsern Glauben jmmerdar / auff daß wir ja nicht zweiffeln dran/was mir hiemit gebeten han. Auff dein Wort in dem Namen dein/ so sprechen wir das Amen sein.

1-26

Leipzig/

Gedruckt durch Frantz Schnel-
boltzens Erben.

Typis hæredum Beyeri.

M. DC. III.

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id369689429/37
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id369689429/38
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id369689429/39
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id369689429/40
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG